

„Nein!“

zur geplanten Erhöhung der Hundesteuer in Leopoldshöhe

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss am 7. Dezember 2017 um 18:00 Uhr im Rathaus geht es unter anderem um die Erhöhung der Hundesteuer in Leopoldshöhe.

Die Verwaltung schlägt den Fraktionen eine Erhöhung der Hundesteuer für „normale Hunde“ um 8,3% bis 19% und die Einführung einer Steuer für „gefährliche Hunde“ vor. Für die „gefährlichen Hunde“ wird die Erhöhung zwischen 400% und 490% betragen.

Die Verwaltung verweist hierbei auf Mehreinnahmen von 7000,- €. Weiterhin wird als Argument ins Feld geführt, dass dieses Vorgehen in anderen lippischen Kommunen gängige Praxis ist.

Wir sind eindeutig gegen diese Erhöhung und Schaffung einer Strafsteuer für sogenannte gefährliche Hunde.

Unsere Argumente:

1. Die aufgeführten Rassen entsprechen nicht den von der Landesregierung NRW vorgegebenen Rasselisten, sondern bewegen sich deutlich über den Rahmen hinaus.
2. Eine Unterscheidung der Gefährlichkeit anhand rassespezifischer Listen ist wissenschaftlich nicht bewiesen.
3. Halter sogenannter gefährlicher Hunde zeigen eher ein erkennbar höheres Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit ihren Tieren und der Umwelt.
4. Die Steuererhöhung ist auf eine Erhöhung der Einnahmen ausgerichtet. Ein regulativer Zweck im Hinblick auf eine wie auch immer geartete Gefahrenabwehr durch die benannten Rassen ist nicht erkennbar.
5. Ein positiver Einnahmeeffekt für die Gemeinde kann bestritten werden.
6. Der Vergleich mit anderen Kommunen ist kein zweifelsfreies Argument

Um hier ein deutliches Zeichen an die Verwaltung und die Fraktionen zu senden bitten wir um ihre Unterstützung. Jede Stimme zählt.

Füllen Sie das nachfolgende Formular aus und senden es als Email oder per Post an den Bürgermeister der Gemeinde Leopoldshöhe. Wenn Sie mir eine Kopie zukommen lassen wäre das super.

Vielen Dank.

Rüdiger Freudenberg

„Nein!“

zur geplanten Erhöhung der Hundesteuer in Leopoldshöhe

Ich erkläre mich solidarisch mit den Haltung zu einem klaren „Nein!“ zur geplanten Hundesteuer in Leopoldshöhe.

1. Die aufgeführten Rassen entsprechen nicht den von der Landesregierung NRW vorgegebenen Rasselisten, sondern bewegen sich deutlich über den Rahmen hinaus.
2. Eine Unterscheidung der Gefährlichkeit anhand rassespezifischer Listen ist wissenschaftlich nicht bewiesen.
3. Halter sogenannter gefährlicher Hunde zeigen eher ein erkennbar höheres Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit ihren Tieren und der Umwelt.
4. Die Steuererhöhung ist auf eine Erhöhung der Einnahmen ausgerichtet. Ein regulativer Zweck im Hinblick auf eine wie auch immer geartete Gefahrenabwehr durch die benannten Rassen ist nicht erkennbar.
5. Ein positiver Einnahmeeffekt für die Gemeinde kann bestritten werden.
6. Der Vergleich mit anderen Kommunen ist kein zweifelsfreies Argument.

Name , Vorname	Anschrift	Datum und Unterschrift oder Email